

# Junge Akademie der MHH Konzeption und Erfahrungen aus der ersten Förderphase



Medizinische Hochschule  
Hannover

# Gliederung des Vortrages

- Konzeption der „Jungen Akademie MHH“  
(Prof. Christopher Baum)
- Umsetzung des Nachwuchsförderprogramms  
(Dr. Sabine Barlach)

# Warum ein Förderprogramm für den medizinisch wissenschaftlichen Nachwuchs?

- Durch ökonomischen Leistungsdruck gestiegene Arbeitsbelastung der Ärztinnen und Ärzte  
Gefährdung der Aufgaben in Forschung und Lehre
- Sinkende Zahl der Bewerberinnen und Bewerber für Assistentenstellen in einigen Bereichen (Innere Medizin, Chirurgie, diagnostische Fächer)
- Gender Bias in späten Phasen der Weiterbildung und Habilitation
- Nachwuchsproblem in Grundlagenfächern der Medizin durch geringere Bezahlung

# Pilot Projekt IFB-Tx

## Clinician-Scientists in der Transplantationsmedizin

### Studierende/ Doktoranden



#### Medizinische Promotion (KlinStrucMed)

Strukturiertes Doktorandenprogramm für motivierte Studierende der Human- und Zahnmedizin, finanzielle Unterstützung für Kongressteilnahmen

#### Naturwissenschaftliche Promotion

Forschungsstellen, finanzielle Unterstützung für Kongressteilnahmen sowie spezielle Kurse und Seminare zusätzlich zu dem Programm der Hannover Biomedical Research School (HBRS)

#### Start-up Programm

Förderung früher wissenschaftlicher Unabhängigkeit und Grundlage für erste Drittmittelanträge

Mentoring durch Mitglieder des lokalen und internationalen wissenschaftlichen Beirats sowie durch den externen Karriereberater

### Assistenzärzte/Postdocs



#### Laborrotation

Freistellung aus der Klinik für die Forschung

#### Klinikrotation

Hospitation in der Klinik für Postdocs

Finanzierung von Forschungsprojekten nach Peer-Review-Verfahren

- Mitarbeit in einer IFB-Tx Arbeitsgruppe
- Eigener Projektantrag

#### Development Grants

Freistellung aus Klinik- und Laboralltag und Unterstützung bei der Antragstellung für Drittmittelprojekte

### Gruppenleiter/Professoren



#### IFB-Tx Arbeitsgruppen

Über einen Projektantrag oder eine IFB-Tx Professur

#### Vollprojekte

Für Forscher bzw. Forschergruppen im Bereich der Transplantation

- Eigener Projektantrag

Fokus: Mediziner/innen in der Weiterbildung  
Prinzip: Projektförderung nur bei entsprechendem Karriereplan

# 204 Geförderte im IFB-Tx (Stand: Dezember 2015)

Studierende/ Doktoranden



n= 49

Assistenzärzte/Postdocs



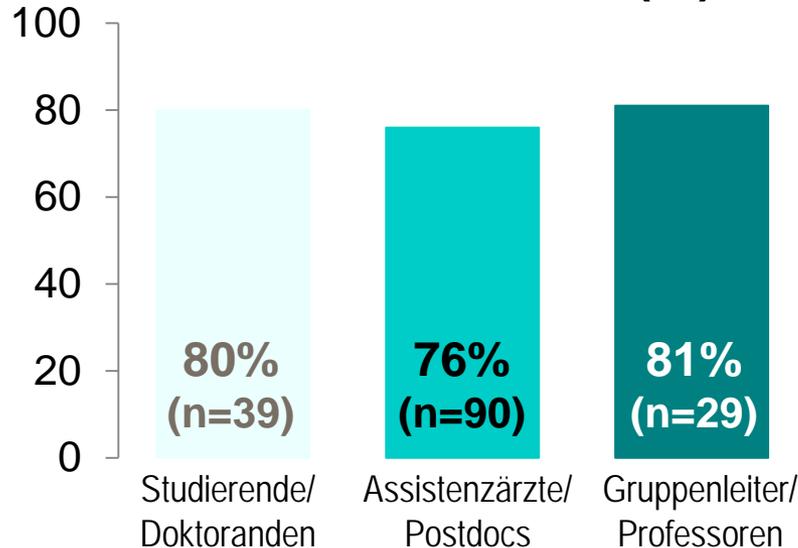
n= 119

Gruppenleiter/Professoren

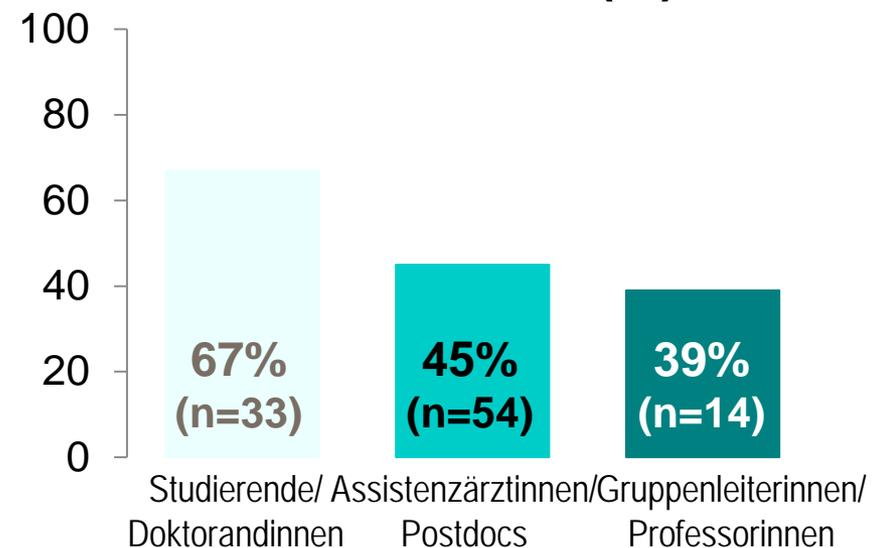


n= 36

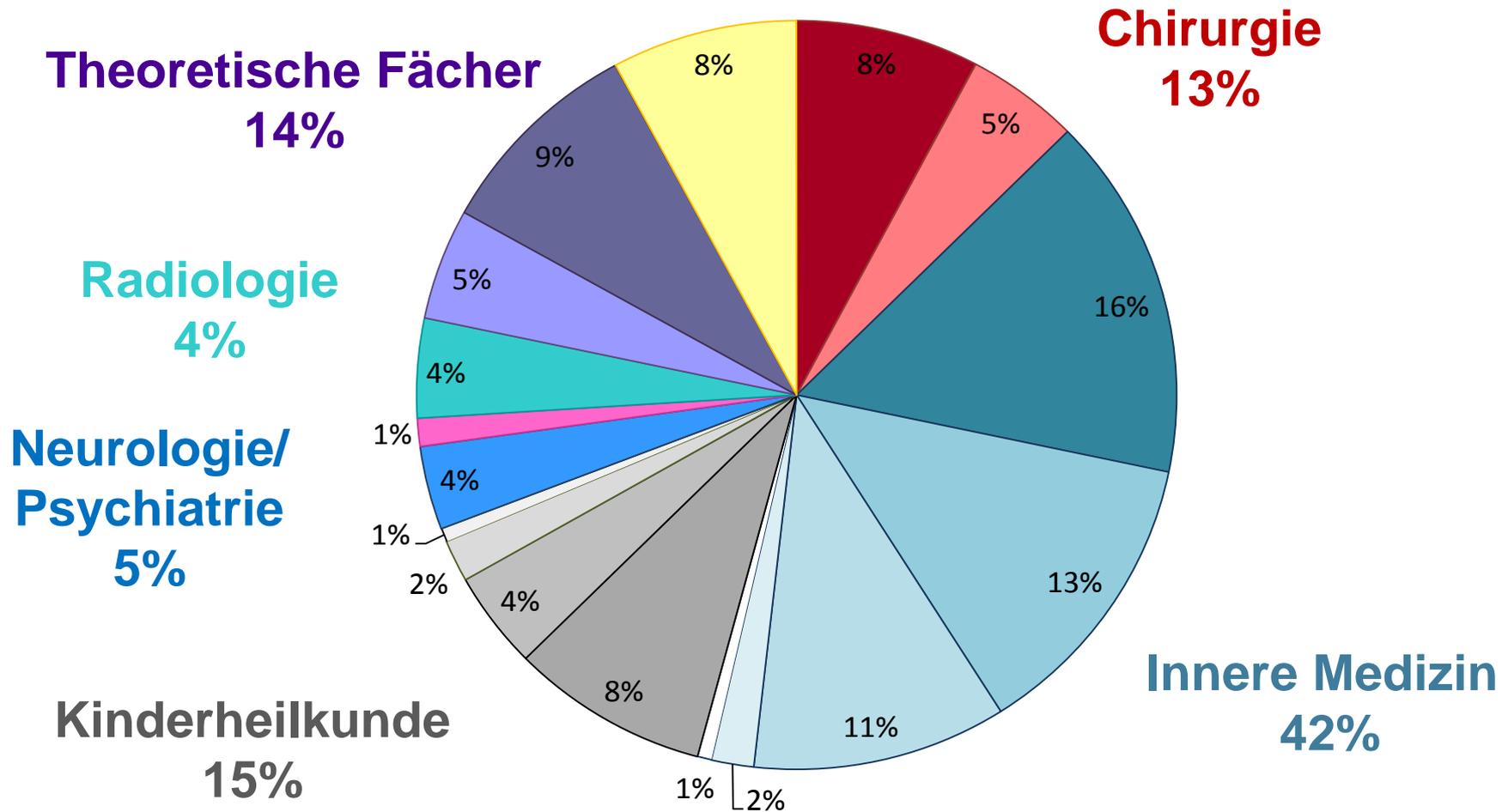
## Anteil Mediziner (%)



## Frauenanteil (%)



# Fach-Zugehörigkeit der IFB-Tx Geförderten



# Nachwuchsförderprogramm Junge Akademie MHH

- Ziel: Förderung des medizinisch wissenschaftlichen Nachwuchses durch „geschützte Zeiten“ für die wissenschaftliche und didaktische Qualifikation
- Programm bildet Höhepunkt einer Angebotskette zur Nachwuchsförderung und Weiterbildung an der MHH



FWJ

MHH  
Studiengänge

HBRS  
Graduiertenschule

Weiterbildungs-  
akademie

Grundständig:

- **Medizin**
- **Zahnmedizin**
- **B.Sc. Biochemie und B.Sc. Biologie (kooperativ)**
- **B.Sc. Pflegewissenschaft**

Konsekutiv:

- **M.Sc. Biochemie**
- **M.Sc. Biomedizin**

Gebührenpflichtig:

- **M.Sc. Physio-/Ergotherapie**
- **M.Sc. Public Health**
- **M.Sc. Hebammenwissenschaft**
- **M.Sc. Lingual Orthodontics**

StrucMed /  
KlinStrucMed

Naturwiss.  
Doktoranden-  
Programme  
Incl. MD/PhD

HILF

Junge  
Aka-  
demie

IFB-Tx

MHH<sup>teach</sup> Lehre

MHH<sup>sci</sup> Wissenschaft

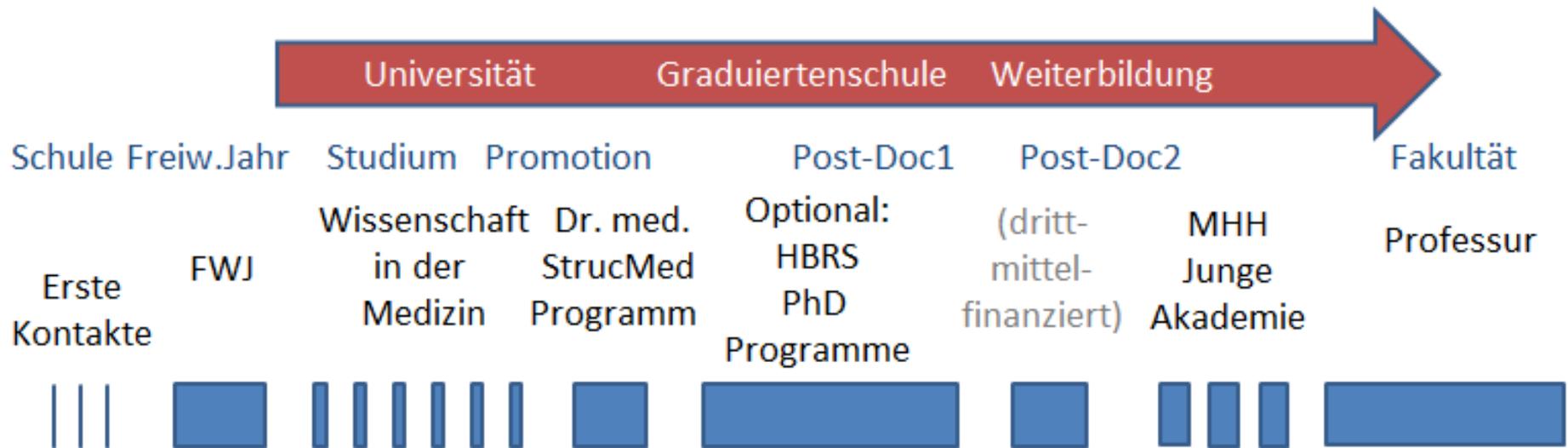
MHH<sup>med</sup> Medizin

MHH Pflege

MHH Personal

Führungs-  
kräfte

# Kette optionaler Fördermaßnahmen der MHH und Platzierung des Programms Junge Akademie



# Nachwuchsförderprogramm Junge Akademie MHH (I)

- Zielgruppe: Mediziner/innen in der 2. Hälfte der Facharztweiterbildung (nach common trunk) sowie nichtärztliche Wissenschaftler/innen (nur 1. Förderrunde) vor der Habilitation
- Freistellung von bis zu 6 Monaten pro Jahr von ärztlichen Aufgaben für 3 Jahre
- begleitende curriculare Weiterbildung
- Betreuung durch einen klinischen u. einen wissenschaftlichen Mentor/eine Mentorin
- Verbindlicher Karriereplan



# Nachwuchsförderprogramm Junge Akademie MHH (II)

- Förderung von regionalen und internationalen Kooperationen und persönlicher Mobilität
- Benefit für Studierende (1 Monat/Jahr dient Lehre und didaktischer Weiterbildung)
- Anerkennung von mindestens 6 Monaten wissenschaftlicher Tätigkeit für Facharztweiterbildung
- MHH garantiert für Assistenz-Ärztinnen und Ärzte nach dem common trunk Vertragslaufzeit bis zum Ende der Weiterbildung
- Definierte Erfolgskriterien erlauben Evaluation des Programms

# Finanzierung des Programms

- Förderung aus dem Nieders. VW-Vorab für 5 Jahre als Anschubfinanzierung
- Studienqualitätsmittel für Anteil Lehre
- Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung, Braunschweig: Förderung infektiologischer Projekte
- 2 Monate aus Mitteln der Abteilungen (LOM)
- 5000 €/Jahr Sachmittel aus Abteilungsbudget



Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur

# Umsetzung des Programms

- Interne Ausschreibung (Intranet, Aushänge, Email-Verteiler)
- Bewerbung mit strukturierter Projektmaske
- Begleitschreiben der klinischen und wissenschaftlichen Mentorinnen und Mentoren
- Zusage der Sachmittel und zusätzlicher Förderung von 2 Monaten/Jahr aus Abteilungsmitteln
- Auswahlkommission
  - 4 Vertreter der Professorengruppe
  - 1 Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen
  - 1 Vertreter/in der Studierenden
  - 2 externe Mitglieder
  - Beratende Mitglieder (Gleichstellungsbeauftragte, Studiendekan Humanmedizin und Zahnmedizin, Dekan HBRS)

**1. Projekttitel für das Programm Clinician Scientist**  
<Anal 11 fett>

**2. Antragsteller**

<Name, Vorname, Titel:  
Geb. - Datum:  
Abteilung:  
OE:  
Telefon: 0511/532 -  
Fax: 0511/532 -  
E-Mail: [name.vorname@mh-hannover.de](mailto:name.vorname@mh-hannover.de)>

**3a. Projektmentoren/innen (Abteilungs- oder AG-Leitung, klinisch)**

<Name, Vorname, Titel:  
Geb. - Datum:  
Abteilung:  
OE:  
Telefon: 0511/532 -  
Fax: 0511/532 -  
E-Mail: [name.vorname@mh-hannover.de](mailto:name.vorname@mh-hannover.de)>

**3b. Projektmentoren/innen (Abteilungs- oder AG-Leitung, wissenschaftlich)**

<Name, Vorname, Titel:  
Geb. - Datum:  
Abteilung:  
OE:  
Telefon: 0511/532 -  
Fax: 0511/532 -  
E-Mail: [name.vorname@mh-hannover.de](mailto:name.vorname@mh-hannover.de)>

**4. Projektskizze**

**4.1. Kurze Zusammenfassung (max. ½ Seite)**

**4.2. Stand der Forschung**

<Text, Publikationen Dritter, numerische Liste (max. 10), Stil: [http://www.mh-hannover.de/bibliothek\\_start.htm](http://www.mh-hannover.de/bibliothek_start.htm)>

**4.3. Eigene Vorarbeiten**

<Text, Eigene Publikationen, numerische Liste (max. 10), Stil: [http://www.mh-hannover.de/bibliothek\\_start.htm](http://www.mh-hannover.de/bibliothek_start.htm)>

**4.4. Wissenschaftliche Fragestellung und Projektziele**

<Übergeordnete Fragestellung und spezifische Ziele, numerisch listen>

**4.5. Arbeitsprogramm und Methodik**

<Ggf. Referenzen zur Methodik, numerische Referenzliste aus 4.2 und 4.3 fortführen>

<Name, Vorname, Datum>

1

**Bitte beachten Sie folgende Richtlinien:**

- Text Arial 11, einzeilig
- Blocksatz wo möglich
- Abbildungen sind erlaubt. Ändern Sie nicht die Seitenrandeinstellungen (2,5 cm nach allen Seiten).
- Ersetzen Sie die mit <> eingefassten Anweisungen mit eigenem Text.
- Füllen Sie auch die Fußzeile aus.
- Der Antrag darf max. 10 Seiten umfassen
- Das Begleitschreiben der Mentoren je max. 2 Seiten
- Der **gesamte Antrag max. 14 Seiten**.

Den Antrag reichen Sie bitte nur per E-Mail ein:  
[barlach.sabine@mh-hannover.de](mailto:barlach.sabine@mh-hannover.de)

Anträge, die dem formalen Rahmen nicht entsprechen, können nicht angenommen werden.

**Löschen Sie dieses grau unterlegte Textfeld vor Einreichung des Antrags.**

**5. Kooperationen**

<Beschreiben Sie Ihre regionale Vernetzung sowie die Rolle der nationalen und internationalen Kooperationspartner und die diesbezügliche Mittelverwendung.>

**6. Synergie mit laufenden Projektförderungen und weiterer Karriereplan**

<Wie wirkt sich die Förderung im Programm JA-MHH zusammen mit vorhandenen Dritt- und Hausmitteln auf die weiteren Karrierepläne aus? Wie wird sichergestellt, dass die Personalmittel zur Karriereförderung in der Forschung und Lehre verwendet werden?>

**7. Lehrkonzept**

<Wie wird die Finanzierung aus Studienqualitätsmitteln im Gegenwert von 1 Monat/Jahr für die qualitative Weiterentwicklung der Lehre verwendet? Bitte gehen Sie auch auf folgende Fragen ein: Welche didaktischen Qualifikationen besitzen Sie und welche streben Sie an? In welchem Studiengang wollen Sie sich in der Lehre einbringen? Sind Sie an der Organisation von Lehrveranstaltungen beteiligt? Wann ja, an welchen? Haben Sie Lernziele für Ihre Lehrveranstaltung definiert und welche Veränderungen planen Sie in Ihren Lehrveranstaltungen? Welche strategischen Ziele (Vermittlung von Grundlagen wissenschaftlichen Denkens, Entwicklung alternativer, praxisnaher Lehrtechniken, Mentoring von Studierenden) der Lehre verfolgen Sie? Sind Ihre Unterrichtszelten im Dienstplan der Klinik abgebildet?>

**8. Tabellarischer Lebenslauf der Antragstellerin / des Antragstellers**

<Name:	Geb. - Datum:
Studium:	Promotion:
Wiss. - Tätigkeit:	
Weitere Angaben (Preise, Stipendien etc.):	

**Gesamtzahl der Publikationen (Originalarbeiten) und Liste der max. 10 wichtigsten Publikationen** (hierzu siehe: [http://www.dfg.de/formulare/f\\_91/index.jsp](http://www.dfg.de/formulare/f_91/index.jsp)), Eigenname hervorheben durch Fettdruck.

**Bisherige Drittmittelinwerbungen** (gefördert durch/Antragsteller/Projektitel/Zeitraum/Fördervolumen)>

**9. Erklärung der Antragstellerin / des Antragstellers**

Ein Antrag auf Finanzierung dieses Vorhabens wurde bei keiner anderen Stelle eingereicht. Wenn ich einen solchen Antrag stelle, werde ich die Medizinische Hochschule Hannover unverzüglich benachrichtigen.  
<nur gültig mit Unterschrift, bitte einscannen!>

**10. Anlagen: Begleitschreiben der klinischen und wissenschaftlichen Mentorin/des klinischen und wissenschaftlichen Mentors**

Es muss für forschende Ärztinnen und Ärzte dargelegt werden, wie die Weiterbildung strukturiert ist und wie geschützte Zeiten für Wissenschaft und Lehre sichergestellt werden und in welchem Umfang intramurale Ressourcen (aus Landes- oder Drittmitteln) zur Erweiterung des Programms eingesetzt werden.

<Name, Vorname, Datum>

2

# Matrix zur Bewertung der Anträge

	Lebenslauf	Wissenschaftl. Qualität	Lehrkonzept	Kollaborationen	Mentoring	Form&Stil	
							Punkte
	3	3	3	1	2	1	Faktor
	0	0	0	0	0	0	Wert
						0	Summe
<b>Faktor/ Gewicht</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	
<b>Punkte</b>	Lebenslauf	Wissenschaftl. Qualität	Lehrkonzept	Kooperation	Unterstützungsschreibe	Form&Stil	
<b>3</b>	überzeugender CV, richtiger Zeitpunkt	exzellent, fundierte Vorarbeiten, realistischer Arbeitsplan	klares Commitment, innovative Komponenten, realistisch, Ausstrahlung ins Lehrteam	nachhaltige nationale und internationale Kooperation	eindeutige, nachhaltige Unterstützung der Abteilung	stringent, klar, Freude zu lesen	
<b>2</b>	tendenziell überqualifiziert	sehr gut, Vorarbeiten hat noch kleine Lücken, Arbeitsplan überwiegend realistisch	sehr guter Ansatz, überwiegend auf etablierten Komponenten beruhend	nur nationale Kooperation	Unterstützung vorhanden, gut eingebunden	stringent, klar	
<b>1</b>	interessante Bewerbung, aber noch zu früh für eigenständige Entwicklung	Vorarbeiten überwiegend von Dritten, Arbeitsplan in Teilen unrealistisch	Standard erfüllt, nur quantitativ erweitert	nur lokale Kooperation	rein formale Unterstützung	in Ordnung	
<b>0 bzw. KO</b>	bereits habilitiert oder noch nicht promoviert	nicht überzeugend (keine eigene Originalpublikation)	nicht überzeugend	keine Kooperation	keine Unterstützung	Vorgaben ignoriert oder sprachlich problematisch	

# Teilnehmer der Jungen Akademie

- 1. Runde 2014 - 2017: 14 Teilnehmer/innen, davon 3 Naturwissenschaftler/innen, 11 Mediziner/innen
- 2. Runde 2016 – 2018: 14 Teilnehmer/innen, Mediziner/innen



# MHH-Weiterbildungsakademie

## Clinician Scientist ca. 150h in 3 Jahren

Fragen zum Curriculum: [bockvonwuelfingen.christiane@mh-hannover.de](mailto:bockvonwuelfingen.christiane@mh-hannover.de)

Jan	Feb	März	Apr	Mai	Jun
GCP Grundkurs: <a href="https://www.mh-hannover.de/klinpharm-fortbildung.html">https://www.mh-hannover.de/klinpharm-fortbildung.html</a>	Vorstellung der Core Facilities MHH 2h	Teilnahme am TRAIN Curriculum als Gasthörer, max. 15 Veranstaltungen	Aufbauprogramm: Aktiv in der Lehre 16d	Teilnahme TRAIN Key Note Lectures 6h	Präsentationstechniken ( 2d) 16h
	Einzelcoaching : <a href="mailto:bockvonwuelfingen.christiane@mh-hannover.de">bockvonwuelfingen.christiane@mh-hannover.de</a>		Die Kunst der klaren Sprache in Teams 8h (in Planung)	Gute wissenschaftliche Praxis 1,5h	Projektvorstellung + Kollegialer Austausch 2 Stunden (Gruppe)

**Wiss. und FA WB: Klinik, Journal Clubs, Seminare, Forschungsmethoden, Kongresse, eigene Vorträge, Facharzt**

Jul	Aug	Sept	Okt	Nov	Dez
	Überblick: Translationale Forschung & Medizin 1,5 h	Basis Lehre 2,5 Tage 30h (5x pro Jahr im Angebot)		Wissenschaftliche Anträge und Projektmanagement 16h	Drittmittel <a href="https://www.mh-hannover.de/drittmittel0.html">https://www.mh-hannover.de/drittmittel0.html</a>
Ethik in der klinischen Forschung 2h		Projektvorstellung + Kollegialer Austausch 2 Stunden (Gruppe)	Eigene Karriere planen 16h	Strukturen der klinischen Forschung an der MHH	Biometrie: <a href="https://www.mh-hannover.de/lehre/biometrie0.html">https://www.mh-hannover.de/lehre/biometrie0.html</a>

# Feed back durch Teilnehmer des Programms (1. Runde)

- Freistellung von klinischen Aufgaben in ersten 1,5 Jahren erfolgt
- experimentelle Forschungsvorhaben/wissenschaftliche Karriere (Habilitation) können voran getrieben werden
- flexible Freistellungszeiten ermöglichen Verbindung von Labor und Klinik (Berücksichtigung von Rotationen)
- während Freistellungszeiten Mehrbelastung der Kollegen in Klinik  
Vorschlag: Tandemmodell oder Einarbeitung oder Einstellung eines zusätzlichen Mitarbeiters

# Erfolgsparameter - Hindernisse

- Unterstützung der Teilnehmer/innen durch die Abteilungsleiter/innen
- und durch die wissenschaftlichen und klinischen Mentoren
- Flexible Freistellungszeiten
- Vernetzung der Teilnehmer/innen
  
- Arbeitsverdichtung in der Klinik, Urlaub Krankheit, Mutterschutz, Elternzeit

# Evaluationskriterien

(gemäß des Arbeitspapiers der Ständigen Senatskommission für Grundsatzfragen in der Klinischen Forschung der DFG)

Evaluation der Teilnehmer/innen nach 3 Jahren durch Kommission:

- erbrachte Zeiten und Inhalte für die Facharztanerkennung
- Nachweis der im Begleitcurriculum geforderten Leistungen
- Nachweis über Durchführung von Feedbackgesprächen mit Klinikleitern/Mentoren
- erfolgreich betreute Promotionen/Masterarbeiten
- Veröffentlichungen als Erst-/Letztautor
- gestellte/bewilligte Drittmittelanträge
- Lehrleistungen
- Fortschritt der Habilitation

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



# Feed back durch Teilnehmer des Programms (1. Runde)

- Freistellung von klinischen Aufgaben in ersten 1,5 Jahren erfolgt
- Aufwertung der klinischen Forschung durch Junge Akademie
- experimentelle Forschungsvorhaben/wissenschaftliche Karriere (Habilitation) können voran getrieben werden (eigenständige wiss. Arbeit, Identifizierung neuer Forschungsschwerpunkte)
- flexible Freistellungszeiten ermöglichen Verbindung von Labor und Klinik (Berücksichtigung von Rotationen)

# Feed back durch Teilnehmer des Programms (1. Runde)

- Vermehrte Einbindung in Lehre wird positiv bewertet
- Zusatzförderung mit Sachmittel hilfreich (z.B. Teilnahme an Kongressen)
- Betreuung durch Mentoren positiv
- Überdenken eigener Perspektiven, Karriereplanung
- Beitrag zur Vereinbarkeit von dualer Karriere und Familie

# Feed back durch Teilnehmer des Programms

## Verbesserungsvorschläge

- während Freistellungszeiten Mehrbelastung der Kollegen in Klinik  
Vorschlag: Tandemmodell oder Einarbeitung/  
Einstellung eines zusätzlichen Mitarbeiters
- keine Nachtdienste, Krankheits- und  
Urlaubsvertretungen während Freistellungsphase
- regelmäßige Treffen der Teilnehmer zum  
Austausch/Vernetzung, auch mit Teilnehmern anderer  
Nachwuchsförderprogramme der MHH
- Projektvorstellung 1-2 mal/Jahr

# Struktur des Weiterbildungscurriculums

Wissenschaftliche Weiterbildung	Medizinische Weiterbildung	Schlüsselqualifikationen
Regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen der Klinik (Journal Clubs, wiss. Vorträge)	Biometrie und Epidemiologie	Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse (Publikation, Vortrag, Poster)
Aktive Teilnahme an einer Methodik-Fortbildung (Kurse, Seminare, Symposien)	Evidenzbasierte Medizin	Antragstellung Drittmittel
Aktive Teilnahme an einer fachspezifischen mehrtägigen Fortbildung (Summer School/Retreat)	Gute wissenschaftliche/klinische Praxis in der Medizin	Prüfarztbefähigung
Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte an Studierende	Vermittlung ärztlicher Entscheidungswege und Kompetenzen	Didaktik, Lehrqualifikationen
Präsentation von eigenen Ergebnissen auf Tagungen, z.B. von Fachgesellschaften	Ethik in der klinischen Forschung	ggf. Befähigung zur Durchführung spezieller Methoden (Tierschutz, Sicherheit genetischer Methoden, Gendiagnostikgesetz, Strahlenschutz)
Teilnahme an einem (überregionalen) Nachwuchsmeeting/Clinician Scientist Meeting)	Facharztspezifische Fortbildung	Projektmanagement

Auszug aus dem Arbeitspapier der DFG Senatskommission für klinische Forschung